

Küstenschutz

Die Neukirchener Kirche und der Küstenschutz

Die Flensburger Förde zwischen Flensburg und der Geltinger Birk ist FFH-Gebiet. Die Natur soll hier weitgehend ihrem Lauf überlassen werden und es sollen an der Küste keine Eingriffe des Menschen erfolgen. Das ist auch gut so! Allerdings gibt es Küstenbereiche, wo es zwischen verschiedenen schützenswerten Gütern abzuwägen gilt. Das Beispiel der Neukirchener Kirche ist so ein Bereich. Auf der einen Seite der natürliche Bestand der Ostseeküste, auf der anderen Seite das Jahrhundertalte Denkmal, dem der Absturz droht.



Ich bin der festen Überzeugung, dass man hier einen guten Kompromiss finden kann! Eine Befestigung der Küste mit modernen Baumaterialien halte ich zum Beispiel für völlig unangemessen. Zu groß wäre der Eingriff in die Natur. Es gibt aber auch einfachere Maßnahmen, die sich in die Landschaft integrieren lassen könnten.

Der erste Schnitt ist eine vernünftige Baumpflege unmittelbar am Hang. Die Bäume, die einst gepflanzt wurden um den Hang zu stabilisieren sind inzwischen so groß, dass sie nicht nur nützlich sind. Zwar befestigen die Wurzeln das Erdreich am Hang, doch sind die Kronen so dicht und groß gewachsen, dass sie bei stürmischem Wetter Bewegung ins Erdreich bringen. Es entstehen Risse, in die Wasser eindringen und den lehmigen Untergrund zum rutschen bringen.

Die Lösung ist dabei gar nicht so schwer: Der Baumwuchs müsste, wie jeder Knick in der Angeliter Landschaft, auf den Stock gesetzt werden. Dann wäre ihre stabilisierende Wirkung erhalten und die Erosion würde nicht weiter befördert.

Leider wird diese Maßnahme jedoch nicht reichen, um die Kirche und die Küste langfristig zu sichern. Auch der Küste vorgelagert müsste eine Sicherung erfolgen. Auch hier gilt die Devise, so naturnah wie möglich vorzugehen. Durch geschicktes Platzieren von Findlingen im Küstenbereich und im Niedrigwasserbereich, sowie die Verstärkung der bereits zum Schutz der Kirche vor Jahren etablierten natürlichen Steinbuhnen, kann die Kraft des Wassers, die an der Kirche nagt, vermindert werden.

Mit diesen beiden naturnahen Maßnahmen könnte die Kirche in Neukirchen für viele weitere Jahre vor dem Abrutschen bewahrt werden.



Doch wie geht es jetzt weiter?

Nach einem Ortstermin mit Ulrike Rodust, MdEP und Birte Pauls, MdL (siehe Bericht unter "Archiv älterer Beiträge" auf der Startseite) kommt Bewegung in die Sache.

In Kürze steht ein Ortstermin mit dem Landesamt für Küstenschutz an, die sich nach einer Bitte von Birte Pauls die Problematik vor Ort ansehen werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir unter Einbeziehung aller beteiligter politischer Ebenen nun endlich einen richtigen Schritt zum Erhalt der Neukirchener Kirche tun können. Ich jedenfalls werde mich weiterhin mit voller Kraft für dieses schöne Stück Lokalhistorie einsetzen.

Näheres zur Kirche in Neukirchen gibt es auf den Seiten der Kirchengemeinde Quern-Neukirchen unter:

<http://www.kirchenkreis-schleswig-flensburg.de/kirchengemeinden/kige.angeln/kg.quern.neukirchen/kg.quern.neukirchen.kirche/kg.uern.neukirchen.kirche.3/index.html>